

So könnte auch euer Einstieg in die GTC aussehen

Einige Fahrer aus dem Raum Schömberg und Reutlingen hatten es satt im Indoorbereich sich immer mit denselben Themen rumzuärgern. Auch wurde der Sport nach den bereits vielen absolvierten Jahren etwas langweilig. Nach gründlicher Überlegung war die Entscheidung klar. Wir wagen den Schritt in die GTC.

Nach viel hin und her mit allen möglichen Gedanken was alles auf einen zukommen könnte, haben wir nach Rücksprache mit Herrn Hetschel ein Kart, geeignet für die DIV III, gekauft. Nach einigen Tests in Urloffen waren wir uns sicher, dass wir alles im Griff haben.

Der erste Kontakt mit den anderen Teams war bei den Testtagen in Hahn. Wir haben dann schnell erkannt wie weit wir eigentlich von der Musik weg sind, und was wir vergessen hatten. Unsere Stimmung war trotzdem sehr gut, da für Samstagabend die Meisterehrung des Vorjahres in Verbindung mit einer Party im Hangar angesagt war. Auf der Party haben wir dann gemerkt, dass wir genau dort angekommen sind wo wir hin wollten. Das war es was wir in letzter Zeit im Indoor Sport vermisst hatten. Von den anderen Teams bekamen wir auch Tipps welche wir auch bis zum ersten Rennen umsetzten.



Da kam das erste Rennen in Wittgenborn. Kurzfristig organisierten wir noch ein Zelt. Das hatten wir auf unserer Einkaufsliste vergessen.

Unser Ziel war es durch zu kommen und nicht letzter zu werden. Nach einem ereignisreichen Rennen hatten wir das Glück unser erstes Rennen zu gewinnen. Unsere Gegner hatten technische Probleme, von welchen wir verschont blieben.

Beim zweiten Rennen in Templin hatten wir richtig verzockt. Durch unsere Unwissenheit haben wir bei der Vorbereitung unseres Karts falsche Achsschenkel verbaut. Das Ergebnis: langsamste Rennrunde im kompletten Feld. Trotzdem kamen wir durch konstante Rundenzeiten und ohne Defekt auf Platz zwei in unserer Div.

Das erste 24h Rennen rückte näher. Es war Aschersleben. Das erste Mal hatten wir die Speed am Kart gefunden um aus eigener Kraft zu gewinnen. Wir waren hoch motiviert und haben dabei vergessen dass bei so einem langen Rennen ab und zu eine Kette geschmiert werden sollte. Die Strafe kam in der Nacht. Mitten in der Nacht sprachen wir davon dass doch mal wieder eine Pacekartphase kommen könnte. Diese kam auch kurz nach unserem Gespräch. Wir standen an der Strecke und wollten während dieser Phase keine zeit verlieren und darum auch nachtanken. Das Pacekart kam um die Ecke und wir suchten in der Reihe nach unserem Kart. Doch wir konnten unser Kart in der Dunkelheit nicht entdecken.

Einer aus dem Team sagte: „Schaut mal. Das liegen gebliebene Kart hat die gleichen Rücklichter wie unseres.“ Das Pacekart kam wieder. Bis uns dann unsere Nachbarn darauf aufmerksam machten, dass unser Kart auf der Strecke steht. Nach langem Reparaturstop nahmen wir das Rennen mit vielen Runden Rückstand wieder auf. Dass die Kette dann nochmals defekt ging und wir bei zwei Regenphasen die falsche Taktik gewählt haben änderte am Ergebnis auch nichts mehr.

Auf das zweigeteilte Rennen in Hahn freuten wir uns sehr. Für Samstagabend war eine Party im Hangar angesetzt. Wir waren natürlich mittendrin. Ein Großteil des Teams verließ die Party irgendwann um zwei. Nur einer war noch da und als dann der Hangar ungefähr um fünf geschlossen hat, war kein Taxi mehr verfügbar und der Heimweg ins Hotel musste zu Fuß angetreten werden. Das Rennen lief übrigens super und es sprang ein sehr guter 2. Platz dabei heraus.



Einen Monat später mitten im Sommer stand das Jahreshighlight auf dem Programm. Das 24h



Rennen in Wackersdorf. Da das Rennen während der Ferienzeit stattgefunden hat, haben wir aus dem Rennen gleich eine Mehrtagesfreizeit gemacht. Unserem Kart hatten wir mittlerweile ein neues Design verpasst. In der Woche testeten wir einige Details am Kart, und hatten dann auch jede Menge Fahrpraxis auf der Strecke. Dadurch waren wir beim Rennen sehr gut unterwegs und machten keinen Fehler. Auch hielt unser Kart die gesamten 24

Stunden ohne Mucken durch. Ein klarer Sieg in unserer Div. war die Folge und ein sehr guter achter Platz in der Gesamtwertung.

Vor der Saison hätten wir das nie erwartet. Völlig unerwartet reisten wir mit nur einem Punkt Rückstand auf den Führenden zum letzten Rennen nach Emsbüren. Durch eine fehlerfreie und schnelle Fahrt konnten wir beim am Samstag anstehenden 6h Rennen einen Sieg in unserer Div. einfahren und das abschließende 3h Rennen als Meisterschaftsführender antreten. Das war natürlich ein super Gefühl. Die Anspannung war enorm, und wie ihr euch denken könnt hatten wir bereits in der zweiten Runde einen Crash und bekamen auch verdienstlich unsere erste schwarze Flagge. Zu unserem Glück machte unser direkter Konkurrent in der Meisterschaft einen noch größeren Fehler als wir. So gelang es uns die Meisterschaft in der Div III und die Rookie-Wertung 2007 zu gewinnen.



Diese Geschichte ist aber nicht der Grund weshalb wir immer noch in der GTC fahren. In dieser Serie trifft man sich nicht zum Rennen und reist nach dem Rennen wieder ab ohne dass man ein Wort miteinander gewechselt hat. Fairness wird groß geschrieben. Auch neben der Rennstrecke sind alle gute Freunde. Wenn einer ein Problem hat helfen einem die anderen Teams. Nicht zu vergessen sind die Feiern welche es regelmäßig bei der GTC gibt. Nicht nur die offiziellen welche immer in Hahn stattfinden. Sondern vor allem die kurzfristigen Fahrerlagerpartys. Wenn ihr so was bei euren aktuellen Rennen vermisst, dann seid ihr genau die richtigen für die GTC.

Folgendes sollte vor eurem Start in der GTC klar sein.

Um in der GTC anzufangen empfehle ich die Div I oder III. Hier sind die Motoren verplombt. Hierdurch habt Ihr am Anfang wenigstens ein Problem weniger.

Viel Erfolg
Team Cool Runnings